

wie etwa den Höhlenaaskäfer *Aphaobius milleri* SCHMIDT finden (näheres siehe HÖLZEL 1963).

Neobisium hermanni erweist sich demnach als bedeutend weiter verbreitet, als nach den ersten Belegen anzunehmen war. Man wird daher mit weiteren Funden aus ostalpinen Höhlen rechnen dürfen.

Zum „Windloch“ bei Judenburg sei noch erwähnt, daß diese schwer zugängliche Höhle etwas unterhalb der bedeutend größeren Judenburger Grotte gelegen ist und mit dieser wohl in Verbindung steht. Das Exemplar fand sich in einem mit Käse bestückten Köderbecher — gemeinsam mit anderen *Arthropoden*, deren nähere Bestimmung noch aussteht.

Abschließend ist es mir eine angenehme Pflicht, Herrn stud. med. WOLFGANG EYB (Judenburg), der mir bei den Begehungen ein ortskundiger Führer war und auch beim Aufstellen der Köderbecher half, auch hier bestens zu danken.

Literaturverzeichnis

- Beier M. 1938. Zwei neue Neobisien (Pseudoscorp.) aus der Ostmark. Zool. Anz., 123 : 78—80.
- 1952. Catalogus Faunae Austriae, Teil IXa: Pseudoscorpionidea.
- 1956. Catalogus Faunae Austriae, Teil IXa: Pseudoscorpionidea, 1. Nachtrag.
- 1962. Ein Höhlen-Pseudoskorpion aus den Nördlichen Kalkalpen. Die Höhle, 13 : 1—3.
- Hölzel E. 1963. Tierleben im Eiskeller der Matzen in der Karawankennordkette. Carinthia II, 73 : 161—187.
- Vornatscher J. 1952. Bemerkungen zur Tierwelt der Peggauer Lurhöhle. Die Höhle, 3 : 10—14.

Zwei Funde von *Boreus hyemalis* L. (Mecoptera, Boreidae) aus der Steiermark

VON ERICH KREISSL (Graz)

(Mit 2 Abbildungen)

Eingelangt am 7. März 1969

Mecoptera — zu deutsch Schnabelhafte — sind eine verhältnismäßig wenig bekannte Insektenordnung. Rund 300 Arten wurden bisher aus allen Teilen der Welt beschrieben — davon kommt ein knappes Dutzend in Mitteleuropa vor. Der Kopf der Tiere ist orthognat und rüsselartig verlängert, wodurch der Eindruck eines „Schnabels“ entsteht, der zum deutschen Namen führte (siehe Abb. 2).

Die noch am besten bekannten Vertreter dieser Ordnung sind die sogenannten Skorpionsfliegen; bei den ♂♂ dieser Tiere ist das 9. Hinterleibssegment stark vergrößert und mit einem Paar zangenförmiger Gonopoden versehen; dadurch erinnert der Hinterleib dieser völlig harmlosen Tiere an den der Skorpione.

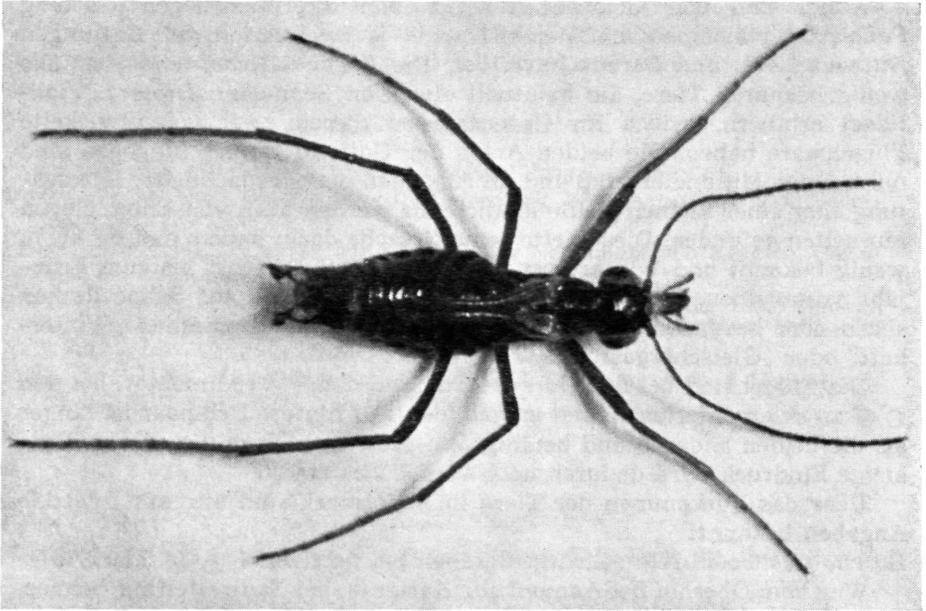


Abb. 1: *Boreus hyemalis* L., ♂, von oben, zirka 15mal vergrößert.
Aufnahme des Verfassers

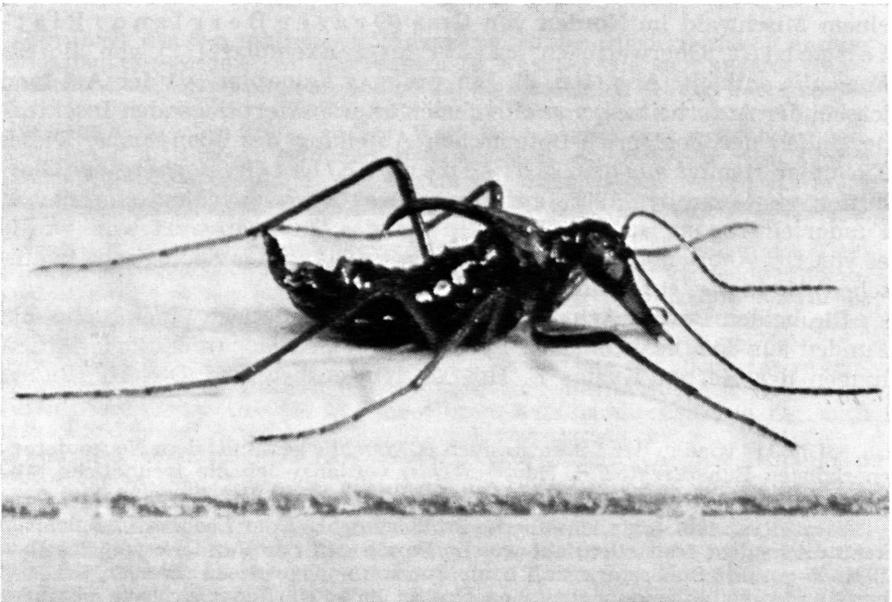


Abb. 2: *Boreus hyemalis* L., ♂, Seitenansicht, zirka 15mal vergrößert.
Aufnahme des Verfassers

Außer den vier heimischen Arten von Skorpionsfliegen (Gattung *Panorpa* L.) kommen in Österreich noch je zwei Arten der Gattungen *Bittacus* LATR. und *Boreus* LATR. vor. Die *Bittacus*-Arten sind ebenfalls wenig bekannte Tiere, die habituell etwas an Schnaken (*Diptera*, *Tipulidae*) erinnern, jedoch im Gegensatz zu diesen zwei vollentwickelte Flügelpaare haben. Die beiden Arten der Gattung *Boreus* hingegen sind nur wenige Millimeter groß und im Aussehen bei oberflächlicher Betrachtung eher einer kleinen Grille ähnlich; sie werden auch von Entomologen nur selten gefunden. Dies dürfte seine Ursache darin haben, daß sie klein, wenig bekannt und Wintertiere sind, die vom Spätherbst bis zum Frühjahr vorkommen. Sie gehören zu jenen Insekten, die auf Schneeflecken sitzen oder herumkriechen; daher auch ihre deutschen Namen „Winterhaft“ oder „Gletschergast“.

Die Flügel sind bei den *Boreus*-Arten bei den ♀♀ rudimentär, bei den ♂♂ zu sklerotisierten Haken umgebildet. Das hintere Beinpaar ist länger als die beiden anderen und befähigt die Tiere zum Springen: der grillenartige Eindruck wird dadurch noch verstärkt.

Über das Vorkommen der Tiere in Steiermark sind mir nur folgende Angaben bekannt:

Boreus westwoodi HAG.: Lichtmeßgraben bei Admont, 1 ♀, 30. März 1944; Weg vom Oberhof bei Admont zur Kaiserau, bei Tauwetter auf Schnee, 2 ♂♂, 4 ♀♀, 10. November 1943 (nach FRANZ 1961 : 449) sowie Silberberg bei Leibnitz (nach KÜHNELT 1962 : 62).

Boreus hyemalis L.¹: Leobner Nordhang (östlich Treglwang, in den Eisenerzer Alpen), ca. 1600 bis 1900 m, 1 ♀, 24. Juni 1940 (FRANZ l. c.) sowie Hochlantsch (KÜHNELT l. c. mit Hinweis auf FRANZ 1961²).

Es erscheint mir nach diesen wenigen bis jetzt vorliegenden Angaben mitteilenswert, daß ein am 21. November 1968 eingebrachtes Gesiebe aus einem Mischwald im Norden von Graz (Grazer Bergland: Plattengebiet, Oberweizbach, ca. 380 m) 1 Exemplar (♂) von *Boreus hyemalis* enthielt (Abb. 1 u. 2). Ein weiteres Exemplar (♀) der Art fand ich bei der Aufarbeitung von alten, noch unpräpariert liegenden Insektenbeständen der Zoologisch-Botanischen Abteilung des Joanneums. Dieses Exemplar stammt aus dem Korallengebiet: Gressenberg bei Glashütten, 4. Dezember 1907, auf Neuschnee. Nach der handschriftlichen Fundorteintragung auf der Rolle, in der das Tier verwahrt war, wurde es von DR. ADOLF MEIXNER, dem früheren Vorstand der Zoologisch-Botanischen Abteilung, aufgesammelt.

Die beiden *Boreus*-Arten dürften, wie sich auch nach einer Reihe von Funden aus dem benachbarten Kärnten schließen läßt (mündliche Mitteilungen der Herren Kustos E. HÖLZEL, Klagenfurt, und Dir. H. HÖLZEL,

¹ Die Art wird in der Literatur auch *B. hyemalis* genannt; dem Neuropteren-spezialisten Bankdirektor H. HÖLZEL (Graz) verdanke ich die freundliche Mitteilung, daß die Originalschreibweise jedoch *hyemalis* lautet.

² In FRANZ 1961 finde ich nur die Fundortangabe vom Leobner. Desgleichen konnte ich nicht feststellen, auf welche Funde sich der Vermerk von PUSCHNIG 1922: 77 „... für Steiermark sind beide Formen nachgewiesen (BRAUER, STROBL)“ bezieht. In der zitierten Arbeit von STROBL 1905 : 242 findet sich vielmehr der Satz: „Von *Boreus hyemalis* L. und *Westwoodi* HAG. besitze ich nur je ein ... bei Lemberg gesammeltes Exemplar“.

Graz), in der Steiermark weiter verbreitet sein; diese Notiz sowie die Abbildungen 1 u. 2 sollen dazu beitragen, die Aufmerksamkeit auf diese Tiere zu lenken und um Mitteilung von Funden zu ersuchen.

Literaturverzeichnis

- Franz H. 1961. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 2. Innsbruck.
Kühnelt W. 1962. Die Tierwelt in Steiermark. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 92 : 47—72.
Puschig R. 1922. Beitrag zur Kenntnis der Netzflügler von Kärnten. Carinthia II, 31 : 58—85.
Stitz H. 1927. 17.—20. Ordnung: Netzflügler, Neuroptera. In: Die Tierwelt Mitteleuropas, herausgegeben von Brohmer P., Ehrmann P. & Ulmer G., 6. Bd., 1. Lief.
Strobl G. 1906. Neuropteroiden (Netzflügler) Steiermarks (und Niederösterreichs). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 42 : 225—266.

Anschrift des Verfassers:

Dr. ERICH KREISSL

Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, A-8010 Graz, Raubergasse 10.

Buchbesprechungen

HÖLZEL, Emil: Aus der Tierwelt Kärntens. In Kärnten entdeckte Arthropoden. Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten, Bd. XXIV. — Gr. 4^o, 118 Seiten mit 3 Farbtafeln und 63 Textzeichnungen von C. J. DEMELT, Leinen gebunden. — Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten, Klagenfurt 1967, S 225.—.

Ein Buch, das den zahlreichen Besonderheiten der Gliedertierfauna unseres Nachbarlandes gewidmet ist. Bekanntlich ist Kärnten wie kein anderes österreichisches Bundesland reich an Endemiten (hauptsächlich bedingt durch seinen Anteil an den Südlichen Kalkalpen). Außer diesen dem Lande und seinen Bergen eigentümlichen Tieren sind im Werk HÖLZELS auch jene Arten behandelt, die erstmalig in Kärnten gefunden bzw. von dort beschrieben wurden („locus classicus“ in Kärnten). Zu diesen Tieren, die vielfach den Namen Kärntens oder seiner Landschaften tragen, kommen noch jene, die zu Ehren von Kärntner Entomologen benannt wurden.

So vermittelt das Buch nicht nur Einblick in die Besonderheiten der Tierwelt Kärntens, sondern auch in seine Erforschung durch hervorragende Entomologen. Zu diesen gehört auch der Autor selbst, der durch Jahrzehnte als Kustos am Landesmuseum für Kärnten wirkte und mit eigenen Forschungen in der Bergwelt des Landes zu einem namhaften Kenner seiner Tierwelt wurde.

Das Werk HÖLZELS enthält in systematischer Reihung vor allem eine zusammenfassende Wiedergabe der wissenschaftlichen Beschreibungen der angeführten Tiere. Jeder Gruppe ist eine allgemeine Charakteristik, in der auch auf die Biologie der Arten eingegangen wird, vorausgeschickt.

Von den Spinnentieren (*Arachnoidea*) sind Arten aus den Ordnungen *Pseudoscorpionidea*, *Palpigradi* und *Opiliones* angeführt, von den Krebstieren (*Crustacea*) Vertreter der Asseln (*Isopoda*) sowie der Flohkrebse (*Amphipoda*), von den Tausendfüßern (*Myriapoda*) Vertreter der Hundertfüßer (*Chilopoda*) und Doppelfüßer (*Diplopoda*). Das Gros der behandelten Arten stellt jedoch die Klasse der Insekten als bei weitem artenreichste Tiergruppe. Unter diesen dominieren wieder die Käfer (*Coleoptera*) mit einer Reihe boden- und höhlenbewohnender Arten. Ein Großteil davon wurde vom Verfasser im Rahmen seiner Forschungstätigkeit entdeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [H31_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Kreissl Erich

Artikel/Article: [Zwei Funde von *Boreus hyemalis* L. \(Mecoptera, Boreidae\) aus der Steiermark 44-47](#)